

1. Record Nr.	UNINA9910372811603321
Titolo	Kino der Lüge / Kerstin Kratochwill, Almut Steinlein
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2004
ISBN	9783839401804 3839401801
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (196)
Collana	Film
Classificazione	AP 50300
Disciplina	300
Soggetti	Kino Film Media Studies Cultural Studies Lüge Medienwissenschaft Filmwissenschaft Kulturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 Kleine Apologie des Kinos der Lüge: Zur Einführung 9 Fotografische Wirklichkeit und subjektive Imagination: Zur Problematik der Wahrnehmung in Antonionis Blow Up 27 Der Clou - Lüge und Fassade 39 »Die Menschen lügen nun mal. Aber niemand gibt es zu. Sie wissen nicht mal, dass sie lügen.«: Zur Relativität von Wirklichkeit und Wahrheit in Rashomon 49 Den richtigen Blick für das falsche Spiel: Peter Greenaways The Draughtsman's Contract 71 Das Leben, ein Pfeifen auf Ideologie und Lüge, ein Lied auf die (kunstlerische) Freiheit 87 Emir Kusturicas Schwarze Katze - Weißer Kater als Allegorie der multikulturellen jugoslavischen Identität 105 »Sagt mir Die Wahrheit! Sind wir immer noch im Spiel?« Zur Anthropologie, Okonomie und Ontologie in David Cronenbergs eXistenZ 135 »If she's told you her name is Alice, she's lying« Als Geisterfahrer unterwegs auf dem Lost Highway. David Lynchs

Sommario/riassunto

»Das ist kein Blut, das ist nur rote Farbe« (Jean-Luc Godard). Das Kino ist eine Welt der Illusionen. Doch wann wird es zur Lüge? 24 mal pro Sekunde? Die Aufsatzsammlung spürt der Lüge im Kino anhand beispielhaft analysierter Filme verschiedener Genres nach. Die Filme Blow Up, Der Clou, Rashomon, Der Kontrakt des Zeichners, Das Leben ein Pfeifen, Schwarze Katze, weißer Kater sowie eXistenZ und Lost Highway werden in interkultureller Breite sowohl inhaltlich als auch medienreflexiv auf die Aspekte der Lüge, der Täuschung und der Manipulation hin untersucht. Die Beiträger arbeiten die Spannung der Lüge im Kino heraus: Es geht ihnen sowohl um das Lügen im Film als auch um das spezifisch ästhetische Lügen des Films.

»Das Kino der Lüge fasst eine interessante Untersuchung zusammen, von der man hoffen könnte, dass sie weitergeführt wird. Auf der Grundlage: was wollen wir wirklich sehen von der Wirklichkeit? Stellt man sich den Facetten der Wirklichkeit lieber im Kino als im Leben? Welches bietet die interessantere Erzählung? Was nennen wir Lüge und warum wollen wir das Kino der Lüge bezichtigen? Wollen wir auf den nassgrauen Feldern von Verdun auch die Blume der Romantik in der Hand von Audrey Tautou sehen? Einmal aus der Kaffeeschale trinken, die schon bei Renoir auf dem Tisch gestanden haben könnte, aber in Wirklichkeit aus einem Andenkenladen aus der Provence stammt? Könnte es sein, dass real auch Franzosen mit der Lüge ein Problem haben, oder dem Kino? Oder ist das Film?«

»Der Band [liefert] durch seinen sehr spezifischen Zugang zum Medium Film beachtlichen methodischen Mehrwert. Denn die durch Godard aufgeworfene (und verneinte) Frage der unhinterfragbaren Authentizität filmischen Erzählers kann dadurch, dass der Begriff von Wahrheit und Lüge auf die hier diskutierten Felder erweitert wird, zu einem sehr fruchtbaren Analysekriterium werden.«

»Mehrheitlich erkunden die acht Aufsätze die Inhalte der gewählten Filme, seltener deren Gestaltungsmittel und Erzähltechniken. Philosophischen, soziologischen, psychoanalytischen und hermeneutischen Fragestellungen wird daher größeres Gewicht eingeräumt als filmästhetischen Analysen. Dies macht den Band nicht nur für Filmwissenschaftler, sondern auch für ein breiteres Publikum zu einer interessanten und gewinnbringenden Lektüre, auch wenn der recht dürftige redaktionelle Teil eine zur Information der Leser eigentlich unerlässliche Filmographie ebenso vermissen lässt wie einen Namens- und Titelindex.«

»Es geht auch anders: Wer auf die Lügen in Lynchland neugierig ist, sollte [diesen] sehr gelungenen Sammelband zur Hand nehmen [...]. Verschiedene Filme und Regisseure werden in acht Beiträgen junger, kulturwissenschaftlich bestens ausgerüsteter Nachwuchswissenschaftler analysiert, u.a. David Lynchs Lost Highway (wer dieses Meisterwerk kennt, vermag die kongeniale Deutungskunst der beiden Autorinnen nicht hoch genug einzuschätzen), David Cronenbergs eXistenZ, Emir Kusturicas Schwarze Katze - Weißer Kater, Antonionis Blow Up und Kurosawas Rashomon. Das Spiel mit und die Darstellung von Unwahrheit und Täuschung wird zumeist virtuos vorgeführt, bereichert um eine Einleitung von Jochen Mecke, die auf die doppelte Perspektive des Bandes hinweist: es geht einerseits um erzählte Lügen im Film, andererseits um Filme mit Lügenstruktur. Und warum Good bye, Lenin!, der deutsche Erfolgsfilm des letzten Jahres, eine Apologie des Kinos der Lüge ist, erfährt man hier auch.«
Besprochen in: Vorgänge, 43/9 (2004), Thymian Bussemer/Alexander CammannIASLonline, 05.09.2005, Jörg Helbigwww.titel-forum.de,

Maggie Thierse

»Insgesamt ist der Band sicher ein wichtiger Beitrag zu einem bislang in anderen Kontexten diskutierten Kino der Lüge, der sich der besonderen Herausforderung, die Jochen Mecke zu Beginn skizziert, durchaus zu stellen weiß.«
